

TTIP stoppen: Demokratie braucht Transparenz

Greenpeace Niederlande hatte Anfang Mai die zuvor streng geheimen Verhandlungsdokumente des Handelsabkommens TTIP zwischen den USA und der EU veröffentlicht. Jetzt haben wir es schwarz auf weiß: Mit TTIP soll der Schutz der Menschen und der Umwelt hinter den Interessen von Unternehmen zurückgestellt werden.

Laut einer Umfrage von Infratest dimap für den ARD-Deutschland-trend sieht die Mehrheit der Deutschen TTIP kritisch: Demnach sind 70 Prozent der Befragten der Meinung, dass ein solches Abkommen eher Nachteile für Deutschland bringe. Trotzdem will die Bundesregierung an einem zügigen Abschluss der Verhandlungen festhalten.

Fordern Sie deshalb Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) auf, umgehend die Verhandlungen zu TTIP zu stoppen.

Vorname, Name
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Datum, Unterschrift

Vorname, Name
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Datum, Unterschrift

Vorname, Name
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Datum, Unterschrift

Vorname, Name
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Datum, Unterschrift

► Die bisher geheimen Dokumente können jetzt von allen Bürgerinnen und Bürgern gelesen werden: <https://www.ttip-leaks.org/>

Die ausgefüllten Listen werden von der Greenpeace Gruppe vor Ort an die Bundeskanzlerin geschickt.

Kein Abbau von Umwelt- und Verbraucherschutz in Europa – TTIP stoppen!



Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

aus den von Greenpeace veröffentlichten Verhandlungsprotokollen zur „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ (TTIP) wird deutlich, dass eine Unterzeichnung dieses Handels- und Investitionsabkommens die Bürgerinnen und Bürger Deutschlands, Europas und der USA massiv und auf lange Zeit beeinträchtigen würde.

Entgegen aller bisherigen Aussagen wird in den jetzt öffentlich gewordenen Dokumenten eines klar: Es soll bei TTIP auch eine zurückgewandte Beurteilung von bestehenden Regularien geben. Und falls diese Regularien den Handel behindern, sollen sie auch zurückgenommen werden können (Chapter Regulatory Cooperation, Article 15 und 16).

Anders, als es Bundesregierung und EU-Kommission bisher behauptet haben, sind damit zahlreiche deutsche und europäische Standards im Umwelt- und Verbraucherschutz durch TTIP in akuter Gefahr.

Wir haben es jetzt schwarz auf weiß: Mit TTIP soll der Schutz der Menschen und der Umwelt hinter den Interessen von Unternehmen zurückgestellt werden.

In den veröffentlichten Dokumenten wird zudem das für die Umwelt- und Verbraucherpolitik der EU maßgebliche Vorsorgeprinzip mit keinem Wort mehr erwähnt. Stattdessen versuchen die USA das dort gültige Risikoprinzip durchzusetzen. Dadurch dürften in Europa auch hoch umstrittene und bislang in vielen Ländern nicht zugelassene genmanipulierte Pflanzen und Lebensmittel oder mit Wachstumsbeschleunigern erzeugtes Fleisch so lange angebaut und konsumiert werden, bis ihre eventuelle Schädlichkeit nachgewiesen ist. Damit bedroht TTIP Schutzvorschriften, die über Jahrzehnte mühsam erkämpft wurden.

**Sehr geehrte Frau Merkel, lassen Sie dies nicht zu!
Setzen Sie sich für eine sofortige Beendigung der intransparenten TTIP-Verhandlungen und eine offene, demokratische Debatte über mögliche Handelsabkommen zwischen Europa und den USA ein!**

Mit freundlichen Grüßen